

# «Ich will einfach die Leute unterhalten»

**Interview: Alice Cooper, Headliner am Rock Sound Festival Huttwil.** Am Freitag und Samstag, 22./23. Juni, findet in Huttwil das Schweizer Hardrock-Festival des Jahres statt. Am bereits dritten Rock Sound Festival in der Sportzentrum-Eishalle spielen Musikgrößen wie Nazareth, Thunder, Hammerfall, In Extremo und Gotthard. Über allen thront aber der Name der lebenden Hardrocklegende Alice Cooper. Der Headliner am Samstag, der Welthits schrieb und bisher über 50 Millionen Platten verkauft hat, gab dem «Unter-Emmentaler» ein exklusives Interview, in welchem er Einblick in sein Schock-Rocker-Dasein gewährte.

Das zweitägige Rock Sound Festival 2007 in Huttwil bietet das hochkarätigste Hardrockprogramm des Jahres auf Schweizer Boden. Die organisierende Taifun Music AG aus Zofingen hat keine Mühen gescheut, und in langen Vertragsverhandlungen für die dritte Auflage des Musikfestivals in der Eishalle des Nationalen Sport- und Kulturzentrums Huttwil ganz dicke Fische des Musikgeschäfts an Land gezogen. Namen wie Gotthard, Lordi, In Extremo, Nazareth oder Hammerfall bedürfen bei Liebhabern der heftigen Rockmusik keiner weiteren Beschreibung. Und mit der englischen Band Thunder spielt ausserdem ein absoluter Geheimtipp-Leckerbissen in Huttwil auf.

Über all diesen Namen thront allerdings der Name von Vincent Damon Furnier, der sich unter dem Künstlernamen Alice Cooper Weltruhm erarbeitet hat. Der heute 59-jährige US-Amerikaner gilt als Wegbereiter des Schock-Rocks. Alice Coopers sagenumwobene Live-Shows waren schon immer eine Mischung aus Rocktheater und visuellem Spektakel. Provokante Texte, viel Make-up und eine kleine Live-Horrorshow liessen ihn, der seit 1969 unter seinem Künstlernamen die Rockbühnen der Welt betritt, zum Vater des Schock-Rocks und zu einer Ikone der Rockgeschichte werden. Zahlreiche Musiker und Bands wie Ozzy Osbourne, Kiss, Marilyn Manson, Gwar oder Lordi wurden massgeblich durch Coopers Musik und seine Show beeinflusst.

Zusätzlich zu seiner spektakulären Bühnenshow hat Alice Cooper einige der grössten Rockmusik-Hits der Geschichte geschrieben: «I'm Eighteen», «Poison», «Billion Dollar Babies», «Only Women Bleed», «No More Mr. Nice Guy» oder «School's Out».

Die gruselige und furchteinflössende Liveshow von Alice Cooper wird von seinen Fans geliebt – und von den Kritikern immer wieder angeprangert. Unglaublich ist daher fast, wie konservativ Alice Cooper fernab seines Business – der Bühne – ist. Beim exklusiven Interview mit dem «Unter-Emmentaler» liess der Pfarrerssohn und passionierte Golfspieler spüren, wie ein «gewöhnlicher» Erdenbürger er eigentlich ist. Der dreifache Familienvater hat die wilde Zeit mit schlimmen Alkoholexzessen längst hinter sich gelassen. Statt der von der Plattenfirma strikte verordneten 15 Gesprächsminuten unterhielt sich der Weltstar ohne jegliche Starallüren über eine halbe Stunde lang mit dem «UE» und hatte während dem Interview grossen Spass. Der blutspuckende Schlangliebhaber trennt Bühne und Privatleben strikt, wie das Gespräch zeigt.

**«Unter-Emmentaler»:** Alice, du bist fast 60 Jahre alt und machst seit über

**35 Jahren Musik. Dies ist ein langer und harter Weg. Warum bist du heute – nach über 50 Millionen verkaufter Platten weltweit – immer noch im Business dabei?**

**Alice Cooper:** Ich liebe den Rock'n'Roll. Ich habe immer noch grossen Spass daran, die Leute mit meiner Show zu unterhalten. Die Bühne ist mein Leben. Während eines Konzertes gebe ich alles. Und ich garantiere, dass sich in all den Jahren noch nie jemand während einer Alice Cooper-Show gelangweilt hat. Da ich vor vielen Jahren von meiner Whiskey-Abhängigkeit losgekommen und seither trocken bin, fühle ich mich ausserdem topfit und kann auch zweistündige Shows so richtig geniessen.

**«Unter-Emmentaler»:** Die «Psycho-Drama-Worldtour» startete am 29. Mai in Südafrika. Bis im November wirst du über 40 Shows überall in der Welt spielen. Mit welcher Einstellung nimmst ein bald 60-jähriger Altkrocker dieses Mammutprogramm in Angriff?

**Alice Cooper:** Schau, ich habe ein grossartiges Leben. Ich habe eine wunderbare Frau, drei liebe Kinder und vor allem keine Sorgen. Ich kann mir dank meinem Beruf alles leisten, was ich mir wünsche. So lässt es sich als Rocker gut leben. Ich verspüre auch keinen Stress, obwohl wir – im Gegensatz zu vielen anderen Bands – pro Woche statt der üblichen zwei, bis zu fünf Shows spielen. Es ist aber Fakt, dass wir mit mehr Auftritten viel besser sind, als wenn immer wieder Pausen eingelegt werden. Kurz vor einem Auftritt sage ich mir immer, dass ich heute Abend die beste Show bieten will, die möglich ist. Alice Cooper steht bei jedem Auftritt für 120-prozentigen Einsatz. Dies wird auch in Huttwil so sein. Ich will einfach die Leute unterhalten.

**«Unter-Emmentaler»:** Das letzte Schweizer Konzert von Alice Cooper war zugleich die DVD-Produktion am Montreux Jazz Festival anlässlich der «Dirty Diamonds Tour» am 12. Juli 2005. Was kannst du zu diesem letzten Schweizer Auftritt und der DVD sagen?

**Alice Cooper:** Erst einmal ist es schon cool, wenn ein Rocker wie ich an einem mit Jazz-Festival betitelten Musikevent eine DVD aufzeichnen kann. Das Werk fasziniert mich vor allem durch den ungläublichen Sound. Bildmaterial hat es sicherlich auf anderen DVD-Produktionen besseres. Aber der Ton haut einem um. Dies hängt allerdings auch damit zusammen, dass ich bereits seit meiner ganzen Laufbahn über hervorragende Musiker verfüge, welche ihr Handwerk zu 100 Prozent verstehen.

**«Unter-Emmentaler»:** Jetzt spielst du einen weiteren Gig in der Schweiz. Und zwar am 23. Juni als Hauptact am Rock Sound Festival in Huttwil. Wie denkst du über die Schweiz?

**Alice Cooper:** Seit ich rocke, bin ich immer wieder gerne in der Schweiz zu Gast. Die Hardrock-Anhängerschaft dort ist beeindruckend. Ich freue mich immer wieder auf eine Rückkehr. Und glaub mir, in einem Land, in welchem es mir nicht gefällt, gebe ich keine Konzerte. Mit der Schweiz verbindet mich allerdings auch eine Sammlerleidenschaft. Ich besitze über 300 schöne alte Uhren. Immer wenn ich in der Schweiz bin, kaufe ich mir rund zehn Stück.



Amerikas Rockmusiker Alice Cooper ist auf der Bühne seit Jahrzehnten der Schock-Rocker Nummer 1 auf der Welt. Privat ist er aber ein ganz ruhiger Zeitgenosse, der kaum für Aufsehen sorgt und seine Familie über alles liebt.

Bilder: zvg

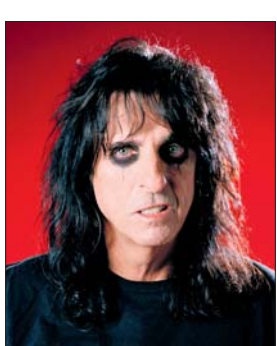
**«Unter-Emmentaler»:** Kennst du einige Schweizer Rockbands wie Gotthard, Krokus, Paganini oder Celtic Frost?

**Alice Cooper:** Celtic Frost sind lange im Geschäft und verdienen daher grossen Respekt. Von den anderen Bands habe ich gehört, kenne sie aber nicht. Wichtig ist, dass jedes Land über gute Rockbands verfügt. Formationen, die sich im harten Musikbusiness durchsetzen und über Jahre Bestand halten sind die wahren Musiker. Und nicht die vielen Casting-Produkte, die nach wenigen Monaten bereits wieder in der Versenkung verschwinden.

**«Unter-Emmentaler»:** Ende der 1980er Jahre hattest du mit dem Album «Trash» weltweiten Erfolg. Die Fans aus Huttwil und Umgebung mögen gerade die beiden kommerziellen Werke «Trash» (1989) und «Hey Stupid» (1991). Spielst du in Huttwil auch Songs aus dieser Periode deiner langen Karriere?

**Alice Cooper:** Auch von diesen beiden Alben finden immer wieder Songs den Weg auf die Setliste einer Tour. Auf der letzten Tour mit Deep Purple spielten wir beispielsweise «Poison» und «Feed my Frankenstein». Ich lasse jeweils die Fans im Internet per E-Mail voten, welche Songs sie auf der nächsten Tour hören möchten. Nach dem Geschmack der Fans fällt dann das Programm aus. Ich bin durchaus nicht abgeneigt, die Songs der genannten beiden Alben zu spielen.

**«Unter-Emmentaler»:** Du hast viele tolle Balladen geschrieben. Zu hören ist live aber vor allem «Only women bleed». Warum spielst du live nicht auch Topballaden wie «Might as well be on mars», «Love's a loaded gun», «Burning our bed», «Only my heart talkin'» oder «Hell is living without you»?



**Alice Cooper:** Balladen gehören seit jeher ins Live-Programm von Alice Cooper. Ich selber mag die ruhigen Stücke sehr gerne. Allerdings stecke ich da meist im Clinch mit meinen Musikern. Wenn ich ihnen vorschlage, eine Ballade anzupspielen, schütteln sie den Kopf. Es sind alles Vollblut-Rocker, die auf die Bühne rennen und einen Abend lang losrocken wollen (lacht).

**«Unter-Emmentaler»:** Am Rock Sound Festival in Huttwil spielen auch die Masken-Rocker Lordi. Kennst du sie?

**Alice Cooper:** Oh ja, und sie haben vor einiger Zeit verlaun lassen, dass ihre Show diejenige von Alice Cooper verblasen lasse. Leben und leben lassen, sage ich dazu nur. Es ist doch schön, dass viele jüngere Gruppen meine Art, die Leute unterhalten zu wollen, kopieren. Ich denke da beispielsweise auch an die Band «Gwar». Ich finde es wunderbar. Es gibt doch genügend Konzerte, bei denen man vor Längeweile fast einschläft. Dann doch lieber eine rockige Horrorshow mit vielen gruseligen Überraschungen.

**«Unter-Emmentaler»:** In Huttwil spielt auch die schottische Rocklegende Nazareth.

**Alice Cooper:** Auch eine Band, die schon lange da ist. Und das Verrückte an all diesen alten Bands ist die Tatsache, dass sie heute besser sind als jeher. Es bereitet mir grosse Freude, mit langjährigen Weggefährten auf der Bühne zu stehen.

**«Unter-Emmentaler»:** Du spielst anlässlich der «Psycho-Drama-Worldtour» ein Best-of-Programm. Wirst du auch einige Songs vom nächsten Album «Along came a Spider» in Huttwil spielen?

**Alice Cooper:** Dies könnte spontan der Fall sein.

**«Unter-Emmentaler»:** Wann soll das neue Werk eigentlich veröffentlicht werden?

**Alice Cooper:** Erst wird nun die Welt-tournee gespielt. Es dürfte Sommer 2008 werden.

**«Unter-Emmentaler»:** Wie denkst du heute darüber, wenn Leute sagen, Alice Cooper ist ein Schock-Rocker?

**Alice Cooper:** Meine Show soll unterhalten. Es ist alles Unterhaltung und teilweise sogar Comedy. Die Leute sollten dies unterscheiden können. Meine Unterhaltung hat überhaupt nichts mit Gewaltverherrlichung zu tun. Auch habe ich mit Satanismus überhaupt nichts am Hut. Es ist ganz einfach eine Gruselshow. Heute kann

man die Leute sowieso nicht mehr so schnell erschrecken. Schlimm und schockierend ist in Wirklichkeit, was tagtäglich auf CNN zu sehen ist, denn es entspricht der Realität und nicht wie bei meinen Konzerten einer Inszenierung.

**«Unter-Emmentaler»:** Wie denken deine drei Kinder über deine Arbeit?

**Alice Cooper:** Meine älteste Tochter Calico Zane (26), mein Sohn Dashiell Vincent (21) sowie meine jüngste Tochter Sonora Rose (14) sind immer mit dabei und meine besten Kritiker. Sie kennen bereits alle Grössen der Rockmusik. Es freut mich, dass sie ebenfalls Gefallen an der Rockmusik gefunden haben. Ich liebe meine Kinder genauso fest, wie meine Ehefrau Sheryl, mit welcher ich seit 31 Jahren glücklich verheiratet bin.

**«Unter-Emmentaler»:** Zum Schluss: Steht Alice Cooper auch mit 80 Jahren noch auf der Bühne?

**Alice Cooper:** Schau mal die Rolling Stones an. Die spielen noch heute zweieinhalbstündige Liveshows – und sind noch älter als ich. Ich habe soviel Spass an meiner Tätigkeit, dass ich so lange Konzerte geben werde, wie es meine Gesundheit erlaubt. Warum sollte ich also nicht mit 80 Jahren auch noch auf der Bühne stehen?

Interview: Stefan Leuenberger

## Programm

### Freitag, 22. Juni 2007

Türöffnung	16.00 Uhr
17.00 bis 17.40	Eluveitie
18.00 bis 18.40	Favez
19.00 bis 19.45	Dog eat Dog
20.15 bis 21.15	Nazareth
21.45 bis 23.00	In Extremo
23.30 bis 00.45	Hammerfall
01.15 bis 02.30	Lordi

### Samstag, 23. Juni 2007

Türöffnung	13.00 Uhr
14.00 bis 14.40	Hellmute
15.00 bis 15.40	Redeem
16.00 bis 16.45	QL
17.15 bis 18.00	Vollbeat
18.30 bis 19.15	Die Apokalyptischen Reiter
19.45 bis 20.30	Samael
21.00 bis 22.00	Thunder
22.30 bis 00.00	Gotthard
00.30 bis 02.00	Alice Cooper

### Tickets

2-Tagespass, 135 Franken; Tagesticket Freitag, 75 Franken; Tagesticket Samstag, 85 Franken. Lokale Vorverkaufsstellen: Huttwil: Nat. Sportzentrum, Post; Luzern: SBB, Post, LZ Corner, Manor; Bern: SBB, Post, Der Bund; Willisau: DJ's Music Shop, Post; Langenthal: SBB, Post, sowie an sämtlichen Poststellen und Bahnhöfen in der Schweiz. Ticketcorner: 0900 220 220.

## Gratis ans Festival

Rock Sound Festival Huttwil. Der «UE» hält auch dieses Mal schöne Preise bereit und verlost 5 x 2 Pässe für das gesamte Rock Sound Festival Huttwil. Wer also gratis zu Alice Cooper und Co. will, sollte unbedingt eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) bis am Donnerstag, 14. Juni, an folgende Adresse senden: «Unter-Emmentaler», Stichwort Alice Cooper, Bahnhofstr. 9, 4950 Huttwil. Die Gewinner werden im «UE» namentlich erwähnt. slh